

RASSENHUNDE!

Dressur und Zuchtfragen

Die Hundeliebhabelei hat hierzulande seit den Nachkriegsjahren eine große Ausbreitung erfahren. Im Laufe der Jahre bildeten sich Hundeliebhaververeine in den größeren Ortschaften des Landes: Luxemburg-Stadt, Luxemburg-Neudorf, Esch-Alzette, Differdingen, Düdelingen, Schifflingen, Rodingen, Petingen und Bettemburg. Still und sachlich wurde die Aufzucht und Dressur der vierbeinigen Menschenfreunde in diesen Vereinen gepflegt. Im Jahre 1934 wurde dann das Ziel erreicht, für das jahrelange Arbeit und unermüdliches Studium erforderlich waren, nämlich die Schaffung der C.C.P. L., in andern Worten: "Centrale du Chien de Police et de Garde, Luxembourg", die an die Section Canine des St. Hubert-Club angeschlossen ist. Nun stand der Aufzucht und Veredelung der Rassenhunde nichts mehr im Wege.

Gelegentlich der am 7. August dieses Jahres stattfindenden Einweihung des neuen Dressurfeldes des Escher Vereins "Société luxembourgeoise du Chien de Police et de Garde" interviewte die A-Z den technischen Leiter des Vereins, um unsere Leser näher mit dem Thema "Hund" vertraut zu machen.

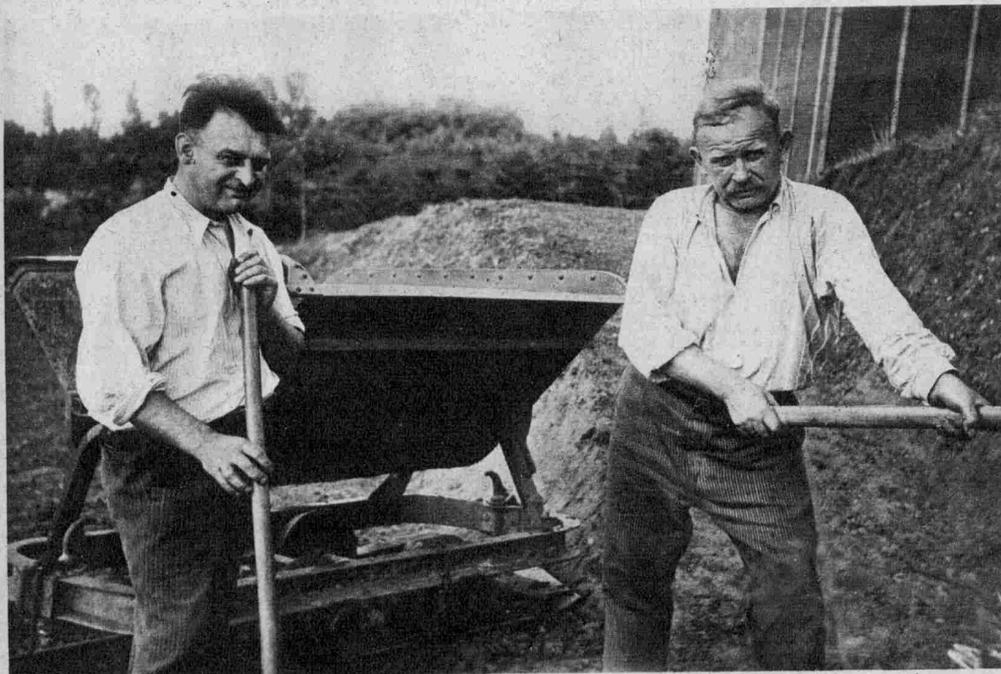
Herr J. B. Linster, der sympathische Chef-Dresseur empfing uns mit verbindlichem Lächeln. Wir drückten ihm unser Erstaunen über die flotte und idyllische Anlage des Dressurfeldes aus.

"Das, was Sie hier sehen, war vor einem Jahre noch Chaos, nur hügeliges Gelände und Gestrüpp. Die Planierung des Dressurfeldes, die Anpflanzungen, der Aufbau der Hütte, die Einfriedigung und sogar der Zugangsweg ist alles freiwillig



Chef-Dresseur J. B. Linster.

leistung unserer Mitglieder. Morgens um 5 Uhr stellten sich schon Kolonnen Arbeitswillige ein: Arbeiter, Beamte, Handwerker, Geschäftsleute. Mit Hacke und Schaufel bewehrt, wurde gerodet, gegraben, planiert. Manche arbeitsgewohnte Hand wurde mit ehrenvollen Escher Zähigkeit, wenn es gilt etwas zu erreichen, wurde in knapp einem Jahr dieses Pionierwerk geschaffen. Esch kann sich rühmen, dank dem Entgegenkommen der Direktion Arbed-Mines, das schönste,



Arbeit auf dem Dressurfeld.

sonnigste und luftigste Dressurfeld des Landes zu haben.

Und dann das großartige Panorama. (Herr Linster macht mit den Armen einen großen Bogen, als wolle er es fassen und es uns vor die Füße legen.)

— Die Escher Sektion wird wohl eine größere Mitgliederzahl aufweisen?

"Wir zählen jetzt 143 Mitglieder. Unser Mitgliederbestand setzt sich aus allen Klassen der Bevölkerung zusammen, wie Sie schon aus der Zusammenstellung der Arbeitskolonnen sehen konnten. Unser ganzes Bestreben gilt nur der Aufzucht und Dressur der Rassenhunde diverser Art. Die mannigfaltigsten Rassen sind bei uns vertreten. Das "Gros" wird durch die deutschen Schäferhunde gestellt. Dieses ansprechende, elegante und universale Tier hat den größten Liebhaberkreis. Nach den deutschen Schäferhunden erreichen die Dobbermannpintcher, die Airedale-Terrier, die deutschen Boxer und Graendal die größte Zahl. Ferner sind vertreten: die Rottweiler, die Doggen, die Bernardiner usw. bis zu den kleinsten Rassen, wie Mannheimer Seidenspitz, etc. etc."

— Die Dressur der Hunde erfordert sicherlich viel Arbeit?

"Unter der Anleitung von drei Dresseuren finden jedes Jahr regelrechte Dressurkurse statt. Dreimal pro Woche werden die Hunde unter fachmännischer Leitung ausgebildet. Durch eine liebevolle konsequente Behandlung wird aus dem Junghund ein zuverlässiger Begleiter gemacht, der dem Menschen Freund und Beschützer wird. Die Bildsamkeit des Hundes ist fast unbegrenzt, jedoch darf man dem Hund keine, über seinen Verstand gehende Denkfähigkeit zutrauen.

Der Hund führt nur Angelerntes aus. Worte versteht er nicht, hat aber ein feines Gefühl für den Ton der Stimmen und somit für die Stimmungen seines Herrn. Man kann deshalb dem Hunde nichts erklären, sondern nur durch Anleitung mit leichtem Zwang etwas begreiflich machen. Man darf also vom Hunde nur das verlangen, was er verstanden hat. Daraus ergibt sich bei der Dressur des Hundes die Regel: Schlage deinen Hund womöglich niemals!

Diese Regel, die in unserm Verein überall befolgt wird (Rohlinge werden aus dem Verein ausgeschlossen) ist leider manchem Laien so unbekannt, daß sie Angstbeißer und Bißlinge erziehen. Eine falsche Behandlung verdirbt den besten Hund. Um einen Hund gut zu dressieren, gehören Geduld, unendliche Geduld, eine gute Kenntnis der Dressurtechnik und Verstehen der Hundeseele."

— Werden die Hunde durch die Dressur nicht zu scharf?

"Scharfe ist eine gute Eigenschaft, während Bissigkeit eine böse Unart des Hun-